



## Erzeugerpreise Juni 2013: + 0,6 % gegenüber Juni 2012

Erzeugerpreise Juni 2013: + 0,6 % gegenüber Juni 2012  
WIESBADEN - Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im Juni 2013 um 0,6 % höher als im Juni 2012. Dabei standen einem deutlichen Plus bei den Verbrauchsgütern niedrigere Preise für Vorleistungsgüter gegenüber. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, blieben die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat Mai 2013 unverändert. Verbrauchsgüter waren im Juni 2013 um 2,6 % teurer als im Juni 2012, gegenüber Mai 2013 stiegen deren Preise um 0,5 %. Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 3,8 % mehr (+ 0,3 % gegenüber Mai 2013). Besonders stark stiegen die Preise für Butter. Sie kostete 45,4 % mehr als ein Jahr zuvor, gegenüber dem Vormonat Mai 2013 lag der Preisanstieg bei 1,7 %. Für Milch mussten 17,9 % mehr bezahlt werden als im Juni 2012 (+ 2,9 % gegenüber Mai 2013). Zigaretten waren um 4,0 % teurer als ein Jahr zuvor. Frisches Brot und Brötchen kosteten 2,8 % mehr als im Juni 2012. Dagegen fielen die Preise für Kaffee seit Juni 2012 um 1,9 %, Rindfleisch war 1,5 % billiger als im Vorjahr. Gebrauchsgüter waren im Juni 2013 um 0,9 % teurer als im Juni 2012, Investitionsgüter um 0,8 %. Beide Gütergruppen wiesen gegenüber dem Vormonat keine Preisveränderung aus. Energie kostete 0,7 % mehr als im Juni 2012, gegenüber dem Vormonat Mai 2013 fielen die Energiepreise um 0,1 %. Bei den einzelnen Energieträgern war die Preisentwicklung unterschiedlich: Mineralölzeugnisse waren 2,2 % günstiger als im Juni 2012, elektrischer Strom war hingegen 1,4 % teurer. Ohne Berücksichtigung von Energie erhöhten sich die Erzeugerpreise im Juni 2013 gegenüber Juni 2012 um 0,4 %. Gegenüber Mai 2013 blieben sie unverändert. Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im Juni 2013 um 0,9 % billiger als im Juni 2012. Gegenüber dem Vormonat Mai sanken die Preise um 0,3 %. Metalle kosteten 5,4 % weniger als im Juni 2012 (- 0,9 % gegenüber Mai 2013). Billiger waren sie letztmalig im April 2010. Walzstahl war um 6,2 % billiger als ein Jahr zuvor, Kupfer und Halbzeug daraus um 8,8 %, Betonstahl sogar um 12,1 %. Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse (+ 5,4 %) sowie Futtermittel für Nutztiere (+ 9,5 %) waren hingegen deutlich teurer als im Juni 2012. Detaillierte Informationen zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bietet die Fachserie 17, Reihe 2 "Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte". Basisdaten und lange Zeitreihen sind über die Tabelle Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (61241-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar. Weitere Auskünfte gibt: Gerda Gladis-Dörr, Telefon: +49 611 75 2750  


## Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

## Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland